

2016 0327

(46Z)ROTER PUNKT ZURÜCK WEISSE BERG - HOHEMARK U3

(46Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Roter Punkt

Besonderheit: starkes Gefälle

Aufnahmedatum: 6. 89

Letzte Inspektion: 2016 03

Länge: km 7.5; 4. 1991: 7.4 km; 5. 92: km 7.22; 6. 93: km 7.19; 6. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 12. 93: km 7.24 (die Umlegung an der Hohemark eingearbeitet); 5. 96: km 7.61 (am Sandplacken umgelegt); 9. 98: km 7.65 (ungewisse Führung an der Hohemark wegen des Umbaus); 9. 00: km 7.59; 10. 02: km 7.66 (an der Hohemark und am Viermärker umgelegt); 8. 2004: km 7.69; 2006-11: km 7.74; 2009-10: km 7.69; 2012-07: km 7.71; 2016 03: km 7.67.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 7.6 (Ende)

A.2 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 7.6 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis 7.6 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(46Z).01 (45)ROTER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Der Wanderweg (46Z)ROTER PUNKT ZURÜCK beginnt etwas nördlich vom **Weißer Berg** an der Stelle, an welcher der Wanderweg (45)ROTER BALKEN von Nordwesten nach Osten abknickt. Ein Schild zeigt dort nach links an:

Oberursel mit dem ROTEN BALKEN
zurück Schmitten.

Der Weg, in dessen Verlängerung der Wanderweg (45)ROTER BALKEN dann bergauf führt, heißt **Weißer Weg**. Geradeaus weist ein Schild

Zum Sandplacken 2.5 km, Hohemark 7.0 km.

Bei km 0.00 gehen wir vom Querweg mit dem Wanderweg (45)ROTER BALKEN, mit dem es links nach Oberursel geht, in Verlängerung des Weges **Weißer Weg geradeaus** aufwärts Richtung

Sandplacken 2.5 km, Hohemark 7.0 km,

zunächst sanft, bald aber steil aufwärts. Bei km 0.24 erreichen wir die **Höhe** unseres Wegs, der von hier an abwärts führt und bei km 0.26 ist 10 m links oberhalb unseres Wegs ein topographischer Punkt, der die **Höhe** des **Weißbergs** anzeigt, während wir schon abwärts gehen. Bei km 0.40 ist ein Topographischer Punkt links, bei km 0.52 ist nach links der Start der Loipe auf dem Querweg. Wir gehen **geradeaus** bis an die Sitzgruppe bei km 0.54, wo von links hinten ein Weg kommt,

halbrechts vorn der Feldberg mit vier seiner fünf Türme zu sehen ist;

rechts ist Asphalt vom **Parkplatz Hegewiese**, wir überqueren einen Weg bei km 0.55. Hier kommt seit 2011 der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN von rechts, dessen Pfad auf der anderen Seite der Straße Schmitten – Sandplacken immer einwuchs.

(46Z).02 (27)SCHWARZER BALKEN - (61)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 0.55 **halblinks** ab km 0.56 und vom Asphalt weg auf einen doppelt breiten Forstwirtschaftsweg, mit diesem in seinem Linksbogen bis zu einer großen Buche links bei km 0.63

und dort **halbrechts** ab leicht bergauf bis km 0.68, dann sanft bergab über den **Bach** bei km 0.74, sanft bergauf und bis zum Querweg mit dem Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN bei km 0.80.

(46Z).03 (61)GRÜNER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN/(54)RAHMEN

Wir gehen bei km 0.80 **geradeaus** über den Querweg, von hier an mit dem Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN, abwärts bis km 0.87 über ein **Querbächlein**, dann wieder aufwärts mit der grünen Loipe bis zum Querweg bei km 0.99, auf dem die Wanderwege

(54)RAHMEN, Rucksackweg und Ameise queren. Die Verlängerung unseres Weges führt hinauf zum Wanderweg (49)GELBER PUNKT in die Elisabeth-Schneise. Die grüne Loipe führt geradeaus weiter. Der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN kam hier bis 2011 von rechts, der Wanderweg (54)RAHMEN quert, bis 1996 kam hier außer dem Wanderweg (46)ROTER PUNKT auch der Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN von rechts.

(46Z).04 (54)RAHMEN - (E3)/(01)T/(49)GELBER PUNKT

Wir gehen hier bei km 0.99 mit dem Forstwirtschaftsweg weiter **geradeaus** aufwärts, auf der Elisabethenschneise, bald auch steil aufwärts,

und bei km 1.40 dann wieder **rechts** ab, fort von der Elisabethenschneise auf einen Waldweg. Mit ihm und seinem leichten Rechtsbogen gehen wir bis km 1.55 vor den Parkplatz,

wo wir **links** abbiegen, dann an ihm entlang gehen bis km 1.62 auf den Forstwirtschaftsweg, auf welchem der Wanderweg (E3)/(01)T quert, ein Wegekrenz gegenüber zeigt

rechts Taunushöhenweg, darunter Gr. Feldberg 2.8 km,
links Saalburg 6.5 km, Hessenpark 5.2 km.

Rinner-Schilder am Wegekrenz zeigen:

(E3)/(01)T
links Roßkopf, Saalburg,
rechts Sandplacken., Gr. Feldberg,
LIMESWEG(04)
links Kastell Heidenstock,
rechts Sandplacken, Glashütten,
GELBER PUNKT
links Bad Homburg,
rechts Sandplacken,
ROTER PUNKT
rechts Sandplacken, Hohemark,
GRÜNER und SCHWARZER BALKEN
rechts Sandplacken;

(46Z).05 (E3)/(01)T/(49)GELBER PUNKT - (E3)/(01)T/(27)SCHWARZER BALKEN/-
(49)GELBER PUNKT/(61)GRÜNER BALKEN

Wir biegen hier bei km 1.62 mit dem **Klingenkopfweg**, der asphaltiert ist, **rechts** leicht abwärts ab und gehen bei km über eine 1.75 Diagonal-Kreuzung mit Asphalt von links hinten und einem Forstwirtschaftsweg nach rechts vorn. Rechts steht dann ein Baum mit allen Markierungen daran, hinter welchem bis circa 1996 die Wanderwege (27)SCHWARZER BALKEN, (61)GRÜNER BALKEN und (46)ROTER PUNKT nach rechts verliefen bzw. von dort kamen. Rechts vorn ist die Gastwirtschaft Tannenheim. Zurück weist ein Schild Wanderweg zum Hessenpark mit dem LIMESWEG und dann mit dem SCHWARZEN PUNKT. Rechts vorn liegt das **Restaurant Tannenheim**. Bei km 1.82 zeigen Schilder:

zurück Wanderweg zum Hessenpark 6 km, folgen Sie dem LIMESWEG 2.5 km, anschließend dem PUNKT,
zurück (E3)/T, LIMESWEG, GELBER PUNKT, Ameise Roter Milan.

Rechts vorn liegt das **Restaurant Tannenheim**. Rinner-Schilder rechts zeigen:

Parallel zum Weg
Wanderwege Taunusklub Stammklub e. V.,
mehr Information Frankfurt/Tel (069) - 55 93 62,
darunter Sandplacken (Pass) 669 m ü. NN,
zurück
Taunushöhenweg (E3)/T Roßkopf Saalburg,
LIMESWEG(04) Kastell Heidenstock, darunter Saalburg,
GRÜNER BALKEN Bhf. Neuanspach,
ROTER PUNKT Weisseberg, Anschluß mit BRT Schmitten,
SCHWARZER BALKEN Arnoldshain,
GELBER PUNKT Bad Homburg.
nach vorn
Taunushöhenweg (E3)/T Gr. Feldberg,
LIMESWEG(04) Rotes Kreuz Glashütten,
ROTER PUNKT Hohemark,
SCHWARZER BALKEN Kanonenstraße, Anschluß ROTER BALKEN Hohemark,
Siegfried Rumbler Weg Grenzstein-Rundwanderweg.

Hier endeten bis 2006 die Wanderwege (27)SCHWARZER BALKEN, (49)GELBER PUNKT und (61)GRÜNER BALKEN; dann haben wir sie aber bis zur Bushaltestelle Sandplacken verlängert. Rechts steht ein 2006 neuer Gedenkstein mit der Aufschrift:

Im Namen des gesamten Militärpersonals, das seit dem Zweiten Weltkrieg auf diesem Berg stationiert war, drücken wir unsere Dankbarkeit gegenüber den Bürgern der umliegenden Gemeinden aus, die uns so offen aufnahmen und unseren Aufenthalt in Deutschland so angenehm und unvergesslich machten
Danke
darunter zwei sich gratulierende SED-Hände

Und derselbe Text auf Englisch

From all of the American military personnel who were stationed on this mountain top since world war II, we would like to express our gratitude to the citizens of the surrounding communities who so openly accepted us and made our stay in Germany so memorable and enjoyable.
Thank you

Hier führen seit 2005 alle unsere Wanderwege bei km 1.82 geradeaus weiter Wir gehen also **geradeaus** weiter bei km 1.82. Der Wanderweg (46)ROTER PUNKT kam bis 2008 von halblinks vorn über den Parkplatz bei km 1.83; er kommt jetzt aber noch ein Stück von geradeaus vorn, wir gehen mit dem leichten Linksbogen der Straße auf den beginnenden Fußweg bei km 1.85; und dort mündet bei km 1.87 von links der Wanderweg (46)ROTER PUNKT bei km 1.87. Der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN führte kam hier auf dieser Trasse bis 2005 nach links zur Kanonenstraße hinunter; da seine Markierung auf dieser folgenden Strecke zur Kanonenstraße aber immer wieder zerstört wurde - von wem, ist nicht zu ermitteln gewesen; unser (natürlich falscher) Verdacht fällt auf den Jagdpächter – haben wir dieses Stück aufgelassen und den Weg nur bis zur Bushaltestelle am Sandplacken geführt. Rechts ist das Restaurant Tannenheim.

(46Z).06 (E3)/(01)T/(27)SCHWARZER BALKEN/(49)GELBER PUNKT/(61)GRÜNER BALKEN - GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG

Wir biegen hier bei km 1.87 **links** abwärts ab und verlassen den Klingenbergweg, bei km 1.90 erreichen wir einen kleinen Querweg unmittelbar vor dem ebenfalls querenden Limeswall. Hier kamen bis 2005 der (E3)/(01)T und der Wanderweg (04)LIMESWEG von rechts bzw. gingen nach rechts.

Wir gehen bei km 1.90 **geradeaus** weiter abwärts. Bei km 1.99 sehen wir halblinks hoch oben den Gitter-Sendemast auf dem Kolbenberg, wir gehen mit unserem Linksbogen weiter abwärts, behalten den Sender im Blick, rechts beginnt eine Schonung bei km 2.04, unser Linksbogen führt jetzt fast auf den Sendeturm am Kolbenberg zu, der aber verschwindet, in dem Ausmaß, in dem wir abwärts gehen, und kaum, dass er verschwunden ist, bog am Ende der Schonung bei km 2.11 bis 2004 der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN rechts ab, da seit etwa 1997 seine Markierung immer wieder von einem Unhold zerstört wurde, haben wir dieses Stück 2004 aufgelassen; wenig später bei km 2.12 ist ein Gestrüppdamm in der Wiese rechts abwärts. Wir gehen bei km 2.11 weiter mit Linksbogen unseres Weges, und ab km 2.18 ist der Sender auf dem Kolbenberg wieder in Sicht, ab km 2.24 ist er wieder vom Wald verdeckt, und bei km 2.25 kommt von rechts hinten ein Grasweg. Links ist wieder der Kolbenberg-Sender zu sehen. Eine kleine **Senke** durchschreiten wir bei km 2.40, danach gehen wir leicht aufwärts mit leichtestem Linksbogen,

links über den Kahlschlag ist erneut der Kolbenberg-Sender zu sehen.

Bei km 2.49 zweigt ein Weg im Linksbogen weiter aufwärts ab, wir gehen leicht **halbrechts** abwärts, sehen rechts gegenüber ab und zu noch den Feldberg mit seinen Sendetürmen durch den Wald lugen. Ein Grasweg führt bei km 2.67 halblinks aufwärts an der Schonung entlang, wir gehen **geradeaus** ganz leicht halbrechts abwärts.

Bei km 2.81 münden wir in einen breiten Weg, der von rechts hinten kommt, nach **halb-links** ein.

Bei km 2.83 verlassen wir diesen Weg wieder **geradeaus** bergab, mit dem der Milan halblinks bergauf führt, gehen mit leichtem Rechtsbogen abwärts und sehen rechts ab und zu den Altkönig.

Am Ende einer Schonung ging es bis 2009 bei km 3.02 aus dem Rechtsbogen halbrechts auf einen Waldpfad ab; jetzt ist der Weg aber hier noch geradeaus weiter markiert, und zwar bis auf die Viermärkerschneise bei km 3.03, auf welcher der GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG quert.

(46Z).07 GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG – GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG

Bei km 3.03 geht es dann mit der Viermärkerschneise rechts steil abwärts ab. Bei km 3.06 mündet die Trasse von vor 2009 von rechts hinten oben ein, wir gehen geradeaus weiter abwärts bis vor den runden Grenzstein, den Viermärker, bei km 3.12. Auf ihm ist angezeigt:

oben darauf 1829
eine Kerbe oben auf zeigt genau zurück in unseren Weg,
eine zweite Kerbe zeigt rechtwinklig nach links und zwischen diesen beiden Kerben steht darunter in der ersten Zeile GH, darunter NE;
nach der Kerbe, die in unseren künftigen Weg zeigt, steht LH, darunter DW,
die nächste Kerbe zeigt in den Weg halblinks vorn abwärts, links von der Kerbe steht F,
und die vierte Kerbe zeigt von unserer Ankunftsrichtung halbrechts und zwischen ihr und der ersten steht KH, darunter 28.

Der GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG verläuft hier geradeaus weiter abwärts oder kommt von dort.

(46Z).08 GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG - ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG

Wir biegen an diesem **Viermärker** bei km 3.12 **links** ab, gehen jetzt fast waagrecht nur leicht abwärts bis km 3.23, wo ein Weg rechts vorwärts abbiegt, der einen Rechtsbogen macht, wir geradeaus aufwärts gehen, aufwärts bis km 3.27, leicht abwärts bis zum nächsten Grenzstein bei km 3.30. Von hier an gehen wir steiler abwärts bis km 3.34, dann sanfter bis zum einmündenden Weg von rechts hinten bei km 3.46, an dem ein Grenzstein links LH, darunter 36 auf unserer Seite, auf der Abseite GH, darunter NE, darunter 18 anzeigt. Es mündet nicht nur ein Weg von rechts ein, sondern er quert nach links vorn fast waagrecht mit leichtem Gefälle von rechts hinten oben. Wir gehen von hier an etwas steiler abwärts und dann immer steiler, nach einem Weg nach halblinks vorn bei km 3.58, der nach rechts hinten sehr verfallen ist, beginnt **Steilabstieg**. Dieser endet bei km 3.78, wo von halblinks hinten ein Weg kommt und links ein Zaun beginnt, rechts große Nadelbäume stehen und von halbrechts hinten oben ein Weg einmündet. Bei km 3.80 hängt ein Wegweiser rechts oben am Baum

Heinz-Rödding-Weg geradeaus Hohemark,
zurück Sandplacken mit unserem ROTEN PUNKT.

Wir gehen am Zaun abwärts, überqueren bei km 3.86 den **Schellbach**

und müssen danach am Ende des Zauns bei km 3.88 unseren Geradeausweg **halbrechts** abwärts verlassen. Bei km 3.90 kommt ein breiter Weg von unserem alten Weg von links oben herab, wir gehen **geradeaus** daran vorbei, links vom **Schellbach-Tälchen** und überqueren mit kleinem Rechtsbogen bei km 3.99 einen Weg von rechts hinten nach links vorn oben, der durch das **Schellbach**-Tal kommt.

Wir gehen hier **halbrechts** mit dem breiten Weg, nicht dem schmaleren kleinen links davon, sondern den rechtsten, breiten Weg parallel zum **Schellbach**, der rechts sickert. Bei km 4.35 ist ein kleinster Steinbruch links vom Weg, bei km 4.38 kommt ein Weg von rechts jenseits des Tälchens nach halblinks aufwärts.

Wir verlassen unseren Weg, der geradeaus weiter führt, und den **Schellbach halblinks** kräftig aufwärts. Bei km 4.45 lässt der starke Anstieg nach. Bei km 4.63 quert ein Weg von rechts hinten unten nach links vorn oben, danach zweigt ein Weg nach links hinten oben ab. Wir gehen weiter leicht aufwärts, bei km 4.78 geradeaus vorbei an einer Abzweigung nach

rechts vorn eines ebenfalls gut befestigten Weges, aufwärts mit Bogen gegen den Uhrzeigersinn. Tief rechts unter uns hören wir schon den Lärm von der Hohemarkstraße.

Wir gehen aufwärts bis zur Wegegabel bei km 5.07 und verlassen hier den Linksbogen unseres Wegs **halbrechts** abwärts auf einer Dreieckskreuzung, auf deren Insel zwei kräftige Eiche und eine Buche stehen. Unser Weg heißt jedenfalls von hier an **Nibelungenweg**. Bei km 5.10 kommt von dem Weg, den wir gerade verlassen haben, von links oben ein breiter Querweg herab, der insgesamt einen U-Bogen macht. Wir gehen jetzt auf breitem Wege weiter abwärts mit den Bögen dieses Weges abwärts bis kurz vor einen Querweg bei km 5.34, hier gabelt sich der Weg,

wir gehen **halbrechts** wieder leicht aufwärts, nicht links kräftig aufwärts, bis vor einen Graben bei km 5.37, wo der ARCHÄOLOGISCHE RUNDWANDERWEG von links oben kommt und in unseren Weg einbiegt.

(46Z).09 ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG - ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG

Wir gehen **geradeaus** durch den Graben bei km 5.37 und durch einen Wall bei km 5.38, und etwas später steht dann

Nr. 5 Nordwestliches Zangentor, ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG,

der jetzt mit uns läuft. Wir steigen bis km 5.44 kräftig, dann leicht an. Bei km 5.48 führt ein verfallener Grasweg nach rechts und bei km 5.52 führt der ARCHÄOLOGISCHE RUNDWANDERWEG geradeaus weiter.

(46Z).10 ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG - ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG

Wir gehen bei km 5.52 **rechts** abwärts auf einen Waldpfad in den dunkleren Wald hinein, aber nur bis km 5.57 und dann wieder in lichtem Laubwald auf dem Pfad abwärts, kräftig abwärts bis km 5.70, dann um eine Bergnase herum etwas weniger steil mit kräftigem Linksbogen und danach wieder mit Bögen. Bei km 5.92 münden wir **geradeaus** in einen Weg, der von rechts hinten nach rechts vorn kommt und gehen mit ihm fast eben vorbei an einer **knorrigen Buche** links bei km 5.97, nach der ein Pfad bei km 5.99 quert. Wir gehen **geradeaus** weiter und dann mit Linksbogen um eine Bergnase. Der Weg, der gequert hat, läuft jetzt rechts unter uns. Bei km 6.04 ist steil rechts unten zwischen unserem und dem nächsten Weg ein Steinbruch, es folgt ein langer Linksbogen bis km 6.16, wo von links hinten oben ein Pfad einmündet, wir dann einen Rechtsbogen beginnen, und bei km 6.20 steht nach hinten Wasserschutzgebiet. Wir gehen weiter mit den Bögen unseres Weges abwärts

und münden bei km 6.29 **halblinks** in einen Weg von rechts hinten ein, es ist der Parallelweg, der vorher gekreuzt hatte. Wir gehen weiter abwärts, bei km 6.44 über einen Weg von rechts hinten, wo er begrast ist, nach links vorn, geradeaus hinweg. Von links vorn oben kommt hier der ARCHÄOLOGISCHE RUNDWANDERWEG, der mit jetzt mit uns führt.

(46Z).11 ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG - (47)ROTES KREUZ/(48)- SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 6.44 **geradeaus**, ein Schild zeigt

ROTER PUNKT Hohemark 1 km, zurück Sandplacken 4.7 km.

Bei km 6.61 mündet von links oben der **Goldgrubenweg** in unseren ein. Wir gehen geradeaus weiter, ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 6.75, bei km 6.79 führt ein völlig verfallener Grasweg nach halblinks vorn, bei km 7.30 quert ein Weg, zurück zeigt ein Schild

Brunhild-Weg

und darunter ein Emailschild:

ROTER PUNKT Hohemark, darunter Sandplacken 5.7 km, Weisser Berg 7.0 km.

Bei km 7.29 zeigt links ein Rannerschild

zurück ROTER PUNKT Sandplacken 5.7 km, Weisseberg 7.2 km

und auf dem Querweg zeigen Rannerschilder auf der Abseite

SCHWARZER BALKEN links Forellengut 3.4 km, Bad Homburg 8.3 km,
darunter ROTES KREUZ Forellengut 2.1 km, Saalburg 7.8 km,
und ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG Weglänge 4 km.

Der Wanderweg (47)ROTES KREUZ kommt von rechts und führt nach links, der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN kommt von links und führt für uns rechts weiter zur Hohemark. Auf seiner Trasse verläuft hier der HESS4.

(46Z).12 (47)ROTES KREUZ/(48)SCHWARZER BALKEN/HESS4 - (28)BLAUER BALKEN/(37)GELBER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN/-(45)ROTER BALKEN/HESS4

Wir gehen bei km 7.30 gegen den Wanderweg (47)ROTES KREUZ und mit dem Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN **rechts** vom Brunhild-Weg ab, auf Forstwirtschaftsweg, ab km 7.33 dann auf der Oberkante der großen Straße rechts oberhalb von ihr und links vor dem Waldrand her,

an der Waldecke rechts gehen wir bei km 7.39 hier **leicht** links über die 2002 neue Fußgängerbrücke

bei km 7.42 an ihrem Ende mit einem 90 Grad **Linksbogen**

und dann ab km 7.44 mit einem 180 Grad Bogen nach **rechts** bis km 7.47;

und links von der Betonmauer bei km 7.48 mit einem 180 Grad Bogen nach **links** bis km 7.49; rechts ist das Café Waldtraut; das 2002 neue Großschild des Taunusklubs steht links bei km 7.54 (ein Foto von ihm zierte die Auflage meines Wegeverzeichnisses von 2012), es

geht geradeaus über den Fußgängerüberweg an der Alfred-Lechler-Straße bis km 7.55, wo die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN, (37)GELBER BALKEN, (39)GRÜNER BALKEN, (40)RAHMEN und (45)ROTER BALKEN queren. Der HESS4 knickt hier rechts ab.

(46Z).13 (28)BLAUER BALKEN/(37)GELBER BALKEN/(40)RAHMEN/(39)GRÜNER BALKEN/(45)ROTER BALKEN/HESS4 - HOHEMARK
U3

Hier bei km 7.55 gehen wir **halblinks** mit dem leichten Rechtsbogen der Hohemarkstraße Richtung nach Oberursel hinein, vorbei an den links liegenden Bushaltestellen ab km 7.58.

Bei km 7.60 gehen wir **links** über die Straße von Oberursel bis vor die Fahrkartenautomaten bei km 7.62, hinten gegenüber ist Haus Nr. 190. Hier ist unser Wanderweg (46Z)ROTER PUNKT ZURÜCK zu Ende.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Weißer Weg/(45)-BRT	km 7.62 Hohemark U3 Fahrkarten-Automat	Stamm-kl.	Tschiesche